



**E-Werk
Mittelbaden**

Daheim gut versorgt

// Finanzbericht

Konzernabschluss 2018 der Elektrizitätswerk Mittelbaden
Verwaltungsaktiengesellschaft

// Inhalt

>> Vorwort Vorstand	Seite 3
>> Konzernlagebericht 2018	Seite 6
>> Bilanz 2018	Seite 16
>> Konzernanhang 2018.	Seite 19
>> Bericht des Aufsichtsrats	Seite 38
>> Bestätigungsvermerk	Seite 42

// Vorwort des Vorstands



Dr. Ulrich Kleine, Vorstand

2018 war für den Welt-Klimaschutz wenig erfolgreich. Die globalen CO₂-Emissionen sind um weitere 2,7 % gestiegen. Trotz zunehmend erkennbarer Auswirkungen des Klimawandels hat auch Deutschland seine Anstrengungen deutlich gebremst und wird seine für das Jahr 2020 gesteckten Klimaschutzzwischenziele voraussichtlich verfehlen. Der Ausbau der Windkraft an Land ist in Deutschland im Vergleich zu 2017 um 55 % eingebrochen. Für 2019 wird ein weiterer Rückgang erwartet. Insbesondere einzelne Bundesländer wollen einen weiteren Windanlagenzubau verhindern.

Der Ausbau der Off-Shore-Windenergie wurde 2018 fortgesetzt. Anlagen mit einer Leistung von 969 MW gingen 2018 in Betrieb, allerdings ist der Weitertransport des erzeugten Stroms in die Verbrauchsschwerpunkte im Süden nach wie vor ungelöst. Der Ausbau der Übertragungsnetze kam auch 2018 kaum voran. Der Streit um Trassen für den Bau der Transportleitungen im Höchstspannungsbereich geht zwischen Bund, Ländern und Naturschützern munter weiter. Immer mehr Anlagen auf See erhalten Entschädigungszahlungen für netzengpassbedingte „Nichtproduktion“. Diese eigentlich unnötigen Kosten werden über die Umlagen-Mechanismen zu Lasten der Endverbraucher sozialisiert. Es stellt sich die Frage, ob ein weiterer Ausbau der Off-Shore-Erzeugungskapazitäten angesichts der fehlenden Transportleitungen Sinn macht. Wesentliche Player auf diesem Markt sind große Energiekonzerne und internationale Finanzholdings, die wesentliche Anteile an den Übertragungsnetzbetreibern und den Off-Shore-Windparks halten. Angesichts der hohen Investitionsvolumen spielen kommunale Stadtwerke und Regionalversorger eine untergeordnete Rolle.

Auch die Bereiche Verkehr und Gebäude leisteten keine ausreichenden Beiträge zur Erreichung der Klimaschutzziele. Die öffentliche Diskussion wird durch Fahrverbote für Dieselfahrzeuge statt durch den Ausbau der Elektromobilität geprägt.

Die Bundesregierung hat es trotz vieler neuer Gesetze bisher nicht geschafft, eine zukunftsgerichtete und klimaschonende Energiepolitik zu gestalten. Verschiedene Ministerien fühlen sich zuständig, und Streit innerhalb des Kabinetts verhindert die Umsetzung wichtiger struktureller Maßnahmen. In der Klimaschutzpolitik spielen wieder mehr die Themen Arbeitsplätze und Subventionspolitik auf Länderebene eine Rolle. Die deutsche Energiepolitik ist durch vielfältige Lobby-Einflüsse geprägt.

Insgesamt betrachtet hat Deutschland seine politische Vorreiterrolle beim Klimaschutz längst verloren und hinkt mit Innovationen und Strukturen deutlich im internationalen Vergleich hinterher.

Der Anteil der erneuerbaren Energieerzeugung am Gesamtenergiebedarf erhöhte sich 2018 nur leicht von 13 % auf 14 %.

In Baden-Württemberg ist der Zubau an Windanlagen 2018 um 70 % eingebrochen. Zwei neue Windanlagen hat das E-Werk Mittelbaden in Fischerbach in Betrieb genommen. Trotz des Zubaus der Windanlagen und neuer PV-Anlagen ist die regenerative Energieerzeugung des E-Werk Mittelbaden erstmals im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Der Rückgang um 7,6 % ist auf das vergleichsweise windschwache und trockene Jahr 2018 zurückzuführen. Für 2019 erwarten wir eine deutliche Steigerung der erneuerbaren Stromproduktion. Erfreulich ist, dass das E-Werk Mittelbaden 2019 eine weitere Windanlage in Wolfach errichten kann.

Weiterhin sehr erfreulich entwickelt sich der Dienstleistungsbereich. Der hohe Umsatz und Gewinn des Vorjahrs konnte nochmals gesteigert werden. Der Ausbau der Wärmeversorgung in Offenburg wird planmäßig fortgesetzt.

Im Stromvertrieb konnte das E-Werk Mittelbaden seine Absatzmenge im Privatkundenbereich im Vergleich zum Vorjahr erhöhen. Im Segment „Gewerbe und Industrie“ verzichtet das Unternehmen auf teilweise marktübliche Lieferangebote unterhalb einer definierten Mindestmenge. Die Vertriebsmenge in diesem Segment ging deshalb zurück.

Das Gesamtinvestitionsvolumen des Konzerns stieg von 16,7 Mio. € im Vorjahr auf 28,0 Mio. € im laufenden Jahr. Investitionsschwerpunkte waren der Bau der Windanlagen und Investitionen in das Stromverteilnetz. 2019 errichtet das E-Werk Mittelbaden gemeinsam mit seinem Partner, der Leitwerk AG, ein Rechenzentrum in Appenweier, das höchsten Sicherheitsanforderungen genügen soll. Ein zweites Rechenzentrum soll mittelfristig in Lahr entstehen und mit dem ersten über eine direkte Glasfaserverbindung gekoppelt werden. Das E-Werk Mittelbaden als Teil der sogenannten kritischen Infrastruktur benötigt diese Hochsicherheits-Rechenzentren für den eigenen Bedarf. In seinem Dienstleistungsangebot will das E-Werk Mittelbaden auch seinen Kunden die Möglichkeit bieten, sensible Daten vor Ort und sicher vor fremden Zugriffen zu speichern. Die Partnerschaft mit der Leitwerk AG sichert die hierfür notwendige technische Kompetenz.

In das Stromverteilnetz wurden 10,4 Mio. € investiert (Vorjahr: 7,9 Mio. €). Der Umbau des Stromnetzes zum sogenannten Smart-Grid wird weiter vorangetrieben. Schwerpunkt war 2018 die Verlegung neuer und der Austausch alter Erdkabel.

Mit der Süwag AG, Frankfurt, werden Gespräche geführt, das Stromverteilnetz der Süwag in unserer Region gegen Beteiligung an unserer Netzgesellschaft in diese einzubringen. Die Gespräche verlaufen erfolgversprechend, die Umsetzung ist zum 01.01.2020 geplant.

Das Ergebnis 2018 liegt auf Planniveau, aber unter dem Vorjahresergebnis. Wir erwarten für die Jahre 2019 und 2020 leicht rückläufige Ergebnisse.

An dieser Stelle möchte ich mich für das entgegengebrachte Vertrauen unserer Kunden bedanken, die mit ihrer Treue die Entwicklung des Unternehmens mittragen. Weiterhin bedanke ich mich bei unseren Anteilseignern für die hervorragende und zielgerichtete Zusammenarbeit.

Unseren Kommunen danke ich für die sehr gute Unterstützung bei der Umsetzung der Energiewende. Mein ganz besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des E-Werk Mittelbaden für ihr großes Engagement und ihre ständige Bereitschaft, die Stromversorgung der Region sicherzustellen. Ohne ihren persönlichen Einsatz wären die weitere positive Entwicklung unseres Unternehmens und die hohe Versorgungssicherheit für unsere Kunden nicht möglich gewesen.



Dr. Ulrich Kleine

Vorstand

// Konzernlagebericht 2018

>> A. Geschäftsverlauf

1. Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Im Jahr 2018 sank die Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP) der Bundesrepublik Deutschland auf 1,4 % nach 2,2 % im Jahr 2017. Getragen wurde das Wirtschaftswachstum durch den privaten Konsum und den starken Export. Damit war das Wachstum in Deutschland in etwa so hoch wie in der Europäischen Union. Das Wachstum belebte den Arbeitsmarkt. Die Anzahl der Erwerbstätigen erhöhte sich im Jahresdurchschnitt 2018 um 562.000 (+ 1,3 %) auf 44,8 Mio. Erwerbstätige.

Gedämpft fallen die Prognosen für das Wirtschaftswachstum im Jahr 2019 aus. Die Bundesregierung geht nur noch von einem Wirtschaftswachstum von 1,0 % aus. In ihrer Herbstprognose 2018 schätzte die Bundesregierung das Wachstum für 2019 noch auf 1,8 %. Die anhaltenden Handelskonflikte, der bevorstehende Brexit und politische Unsicherheiten, wie z.B. in Italien und Frankreich, wirken sich zunehmend negativ auf das Wirtschaftswachstum aus.

Die Verbraucherpreise stiegen 2018 im Jahresdurchschnitt um 1,9 % (Vorjahr +1,8 %). Damit liegt dieser Wert unter dem von der Europäischen Zentralbank definierten Zielwert von 2 %. Die Europäische Zentralbank hat ihre expansive Geldpolitik etwas zurückgefahren und den Aufkauf von Staatsanleihen eingestellt. Die Leitzinsen wurden aber 2018 trotz steigender Leitzinsen in den USA nicht erhöht.

Die mittelfristige Entwicklung wird entscheidend von folgenden Faktoren abhängen:

- >> Auswirkungen des Brexit auf die künftige wirtschaftliche Entwicklung Europas.
- >> Kann die EZB die immer noch schwelende Euro- und Finanzkrise weiter beherrschen?
- >> Setzen sich innerhalb der EU antieuropäische und separatistische Tendenzen durch?
- >> Kommt es zu einer weiteren Aufweichung der Stabilitätskriterien in Europa? Wird der Kurs zur Haushaltskonsolidierung und zur Umsetzung wichtiger politischer Reformen in Europa endgültig verlassen?
- >> Auswirkungen der protektionistischen Politik des amerikanischen Präsidenten Trump auf den freien Welthandel.
- >> Weitere Entwicklung der weltweiten Krisenherde, vor allem im Nahen Osten.

Der Gesamtenergieverbrauch in Deutschland ist 2018 deutlich zurückgegangen und liegt gemäß ersten Berechnungen der AG Energiebilanzen e.V. um 5 % niedriger als im Vorjahr und erreichte 440,2 Millionen Tonnen Steinkohleeinheiten (Vorjahr: 461,5 Mio. t SKE). 14 % (Vorjahr: 13,1 %) des gesamten Energieverbrauchs wurden regenerativ erzeugt.

2018 stieg der deutsche Stromverbrauch um 0,1 % auf 556,5 Mrd. kWh (Vorjahr: 555,8 Mrd. kWh). Die Brutto-Stromerzeugung sank von 653,6 Mrd. kWh auf 648,9 Mrd. kWh (- 0,18 %). Die Stromexporte überstiegen die Importe 2018 um 51 Mrd. kWh. Der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung stieg gemäß ersten Berechnungen des BDEW von 33,1 % auf 35 %. Dieser Anstieg ist vor allem auf den Ausbau der Stromerzeugung aus Windenergie zurückzuführen.

Die Vertriebsmenge des E-Werk Mittelbaden sank im Vergleich zum Vorjahr um 4,2 %.

Der Strommarkt war insbesondere von folgenden Entwicklungen geprägt:

- >> Die Börsen- und Großhandelspreise sind 2018 weiter gestiegen. Es bleibt abzuwarten, ob dieser Anstieg nachhaltig ist, insbesondere welche Auswirkungen der geplante Kohleausstieg auf die Strombörsenpreise hat.
- >> Der Wettbewerb um die Stromkunden hat sich 2018 weiter verschärft. Kundenzugewinne werden nach wie vor durch hohe Boni und Sachprämien erkaufte.
- >> Trotz des deutlichen Anstiegs der erneuerbaren Stromerzeugung sinkt die EEG-Umlage 2019 auf 6,405 Ct/kWh. Die wieder gestiegenen Börsenpreise für Strom und Guthaben aus der Umlagenabrechnung für 2017 trugen zur Absenkung der EEG-Umlage 2019 bei.
- >> Der dringend erforderliche Ausbau der Strom-Übertragungsnetze kommt weiterhin nur schleppend voran. Gleichzeitig steigen die Kosten der Netzbetreiber vor allem im Norden und Osten für Eingriffe zur Stabilisierung der Netze.
- >> Das im EEG 2017 implementierte Ausschreibungsverfahren für die Einspeisevergütung von On-Shore-Windenergieanlagen benachteiligt potenzielle Windstandorte in unserer Region. Die Neuregelung berücksichtigt nicht die Zusatzkosten für die Realisierung von Standorten in Gebirgslagen. 2018 wurden in Baden-Württemberg nur 35 neue Windanlagen errichtet. Das E-Werk Mittelbaden hat 2018 zwei weitere Windanlagen fertiggestellt und im Rahmen der EEG-Ausschreibungen 2018 einen Zuschlag zum Bau einer weiteren Windenergieanlage erhalten. Die Anlage soll 2019 errichtet werden.
- >> Die Netze Mittelbaden verhandeln mit der Süwag AG & Co. KG über eine Zusammenlegung der Stromnetze in der Region. Die Süwag würde ihre Stromnetze in die Netze Mittelbaden gegen eine Minderheitsbeteiligung einbringen. Die Entscheidung hierzu soll im Lauf des Jahres 2019 getroffen werden. Eine Umsetzung ist zum 01.01.2020 angedacht.
- >> Der Rollout von modernen Messeinrichtungen begann 2017 in unserem Netzgebiet. Die intelligenten Messsysteme für größere Abnahmestellen sind nach wie vor nicht am Markt verfügbar. Die Netze Mittelbaden haben sich entschlossen, die sogenannte Gateway Administration selbst zu übernehmen.

2. Konzernstruktur

Der Kreis der voll konsolidierten Unternehmen veränderte sich im Vergleich zum Vorjahr:

Voll konsolidierte Unternehmen:

- >> Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG, Lahr
- >> Netze Mittelbaden GmbH & Co. KG, Lahr
- >> Netze Mittelbaden Verwaltungs-GmbH, Lahr
- >> Elektrizitätswerk Mittelbaden Wasserkraft Verwaltungs-GmbH, Lahr
- >> Elektrizitätswerk Mittelbaden Wasserkraft GmbH & Co. KG, Lahr
- >> Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien Verwaltungs-GmbH, Lahr
- >> Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Lahr
- >> Windenergie Gutach GmbH & Co. KG, Gutach
- >> Windenergie Mühlenbach GmbH & Co. KG, Mühlenbach
- >> Bürgerwindrad Nillkopf GmbH, Fischerbach

Am 12.07.2018 wurde die Jalbo Windkraft GmbH von der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG erworben. Die Jalbo Windkraft GmbH betreibt ein Windrad auf dem Nillkopf. Das Windrad als einziges Anlagevermögensgut wurde am 16. 11. 2018 an die Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG veräußert, so dass die Gesellschaft zum 31. 12. 2018 als eine sogenannte „Vorratsgesellschaft“ dient. Deshalb wird wegen untergeordneter Bedeutung (§ 296 II HGB) auf eine Konsolidierung der Gesellschaft verzichtet.

Assoziierte Unternehmen:

- >> Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG, Offenburg (WVO)
- >> Wärmeversorgung Offenburg Verwaltungs-GmbH, Offenburg
- >> Leitwerk Rechenzentren Appenweier GmbH, Appenweier
- >> Infrastruktur-Verwaltungs-GmbH, Freiburg i. Br.
- >> Infrastruktur-Trägersgesellschaft mbH & Co. KG, Freiburg i. Br.

Beteiligungen:

- >> Baltic Windpark Beteiligungen GmbH & Co. KG, Stuttgart
- >> Energiewerk Ortenau Energiegesellschaft GmbH & Co. KG, Achern
- >> Ortenauer Energieagentur GmbH, Offenburg
- >> Solarstrompark Ortenau GmbH & Co. KG, Freiburg i. Br.
- >> Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, Aachen
- >> utilicount GmbH & Co. KG, Aachen
- >> WINDPOOL GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main
- >> Projektpartner Oberrhein – Gesellschaft für Projektentwicklung GmbH, Freiburg i. Br.

Die Projektpartner Oberrhein – Gesellschaft für Projektentwicklung GmbH wurde am 16. 11. 2018 gegründet. Die Gesellschaft entwickelt, trägt und managt Projekte im Themenfeld Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Sie unterstützt Unternehmen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Wirtschaftsförderungen, Kammern und andere öffentlich-rechtliche Akteure der Region.

>> B. Ertragslage

Die Ertragslage des Konzerns im Geschäftsjahr 2018 entwickelte sich wie folgt:

	2018	2017	Abweichung
Rohergebnis (Gesamtleistung ./ Materialaufwand)	60.043 T€	58.311 T€	2,97 %
Personalaufwand	25.164 T€	24.337 T€	3,40 %
Abschreibungen	11.707 T€	10.655 T€	9,87 %
Sachaufwand	5.949 T€	5.055 T€	17,69 %
Finanzergebnis	-3.894 T€	-2.726 T€	42,85 %
Steuern	2.124 T€	2.270 T€	-6,43 %
Konzernjahresüberschuss	11.205 T€	13.268 T€	-15,55 %

Der Konzernjahresüberschuss liegt mit 11,2 Mio. € unter dem Vorjahresniveau von 13,3 Mio. € und knapp unter dem Planwert von 11,6 Mio. €. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Neuregelung der Berechnung der Pensionsrückstellungen durch das Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie im laufenden Jahr zu einem negativen Einmaleffekt von 2,5 Mio. € bei den Netzentgelten geführt hat.

Die Umsatzrentabilität (Gewinn vor Ertragssteuern / Umsatzerlöse ohne Stromsteuer) verminderte sich von 5,2 % auf 4,5 %.

Die Umsatzerlöse stiegen im Berichtsjahr, ohne Berücksichtigung der Stromsteuer, um rund 1,25 Mio. € beziehungsweise 0,4 % auf 295,8 Mio. €. Der Umsatzanstieg ist vor allem auf höhere Umsätze aus Dienstleistungen zurückzuführen. Im Vergleich zum Planansatz in Höhe von 283,6 Mio. € wurde eine Steigerung von 12,2 Mio. € erzielt. Der Anstieg im Vergleich zum Planwert resultiert insbesondere aus Umsatzerlösen aus Stromverkauf. Die Absatzmengen entwickelten sich besser als geplant.

Die sonstigen Umsätze enthalten überwiegend Umsätze aus der Hochwälzung der EEG-Einspeisung an den Übertragungsnetzbetreiber und die Erstattung von KWK-G-Zuschlägen durch den Übertragungsnetzbetreiber und sind um 0,9 Mio. € auf 76,9 Mio. € gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich von 1,6 Mio. € auf 3,4 Mio. €. Dieser Anstieg resultiert aus einer Zuschreibung auf die Beteiligung an der Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG in Höhe von 1,8 Mio. €.

Der leichte Anstieg des Materialaufwands um 0,7 % geht auf stark gestiegene Aufwendungen für das vorgelagerte Stromnetz zurück. Die Aufwendungen für die Strombeschaffung reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um 13,3 Mio. € (- 10,6 %) auf 111,9 Mio. €. Die Reduzierung der Strombeschaffungskosten ist vor allem mengenbedingt und durch eine Ausweisänderung im Vergleich zum Vorjahr verursacht. Die Netzentgelte für Netzbetreiber außerhalb des angestammten Versorgungsgebiets

werden ab 2018 bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen statt wie bisher beim Strombezug ausgewiesen. Die Aufwendungen für EEG-Einspeisungen fielen erstmals seit Jahren um 2,3 % von 61,0 Mio. € auf 59,6 Mio. €. Dieser Rückgang ist auf das schlechtere Windaufkommen 2018 im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen.

Der Anstieg der Personalaufwendungen um 0,8 Mio. € auf 25,2 Mio. € ist vor allem auf tarifliche Lohnsteigerungen und eine gestiegene Anzahl von Mitarbeitern zurückzuführen.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände erhöhten sich von 10,7 Mio. € auf 11,7 Mio. €. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die außerplanmäßige Abschreibung auf ein Wasserkraftwerk in Offenburg aufgrund voraussichtlich dauerhafter Wertminderung zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen von 5,1 Mio. € auf 5,9 Mio. € an.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen beinhalteten eine außerplanmäßige Abschreibung auf die Finanzanlage Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG in Höhe von 0,8 Mio. € wegen voraussichtlich dauernder Wertminderung.

Die Zinsaufwendungen erhöhten sich von 4,1 Mio. € auf 4,7 Mio. €.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag reduzierten sich um 0,1 Mio. € auf 2,0 Mio. €.

>> C. Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur stellt sich zum 31.12. 2018 wie folgt dar:

	2018	2017	Abweichung
Vermögen			
Anlagevermögen	184.050 T€	168.938 T€	8,95 %
Vorräte	1.549 T€	1.348 T€	14,91 %
Forderungen	34.931 T€	42.587 T€	-17,98 %
Flüssige Mittel	3.414 T€	3.680 T€	-7,23 %
Rechnungsabgrenzungsposten	417 T€	182 T€	129,12 %
	224.361 T€	216.735 T€	3,52 %
Kapital			
Wirtschaftliches Eigenkapital	77.188 T€	77.634 T€	-0,57 %
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	69.448 T€	61.900 T€	12,19 %
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen ¹	77.705 T€	77.171 T€	0,69 %
¹ inklusive Ausschüttungsvorschlag			
Rechnungsabgrenzungsposten	20 T€	30 T€	-33,33 %
	224.361 T€	216.735 T€	3,52 %

Unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten wurden 85 % der empfangenen Baukostenzuschüsse im Eigenkapital und 15 % in den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die geplante Gewinnausschüttung von 12,0 Mio. € wurde den kurzfristigen Verbindlichkeiten zugerechnet.

Die Investitionen im laufenden Geschäftsjahr in Höhe von 28,0 Mio. € wurden überwiegend durch Eigenmittel finanziert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich um 8,1 Mio. €. Das Investitionsvolumen des Vorjahrs betrug 16,7 Mio. €.

Investitionsschwerpunkte 2018 waren die Investitionen in den Bau von zwei Windenergieanlagen auf dem Nillkopf in Fischerbach sowie der Ausbau des Stromverteilnetzes.

Das Finanzanlagevermögen hat sich von 21 Mio. € auf 24 Mio. € erhöht. Dies ist vor allem auf eine Kapitalerhöhung bei der Leitwerk Rechenzentren Appenweier GmbH zurückzuführen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betragen 35 Mio. € (Vorjahr: 42,6 Mio. €). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Vorjahres enthielten höhere Forderungen an den Übertragungsnetzbetreiber aus EEG-Hochwälzung und höhere Forderungen aus Baukostenzuschüssen. In den sonstigen Vermögensgegenständen des Vorjahres war ein Vorsteuerüberhang gegenüber dem Finanzamt in Höhe von 5.963 Mio. € enthalten.

Der Bestand an liquiden Mitteln hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mio. € auf 3,4 Mio. € vermindert.

Die Rückstellungen reduzierten sich um 2,3 Mio. € von insgesamt 51,5 Mio. € auf 49,2 Mio. €. Der Rückgang resultiert aus niedrigeren sonstigen Rückstellungen. Dieser Rückgang der sonstigen Rückstellungen ist insbesondere auf niedrigere Rückstellungen für offene Rechnungen zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich um 10,3 Mio. € von 72,4 Mio. € auf 82,7 Mio. €. Grund hierfür ist vor allem ein Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus neu aufgenommenen Darlehen und der sonstigen Verbindlichkeiten. Der Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten resultiert vor allem aus einer Umsatzsteuerzahllast in 2018.

Kennzahlenüberblick	2018	2017
Cash Earnings nach DVFA/SG	19.591 T€	21.585 T€
Cash Earnings in Prozent vom Umsatz	6,6 %	7,3 %
ROI Return on Investment ¹	7,6 %	8,6 %
ROCE Return on Capital Employed ²	9,2 %	11,3 %

¹EBIT/Bilanzsumme

²EBT/(Bilanzsumme./liquide Mittel./Wertpapiere./kurzfristige Verbindlichkeiten inklusive Ausschüttungsvorschlag./kurzfristige Rückstellungen)

Der seit Jahren gute finanzielle Handlungsspielraum war auch im Jahr 2018 gegeben.

>> D. Personal- und Sozialwesen

Im Konzernverbund waren zum 31.12.2018 insgesamt 323 Personen beschäftigt. In einem Ausbildungsverhältnis standen dabei 28 Personen. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich der Personalstand zum Stichtag insgesamt um sechs Personen. Derzeit erfolgt die Ausbildung in den Ausbildungsberufen Industriekaufrau/-mann und Elektroniker (w/m/d), Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik. Im Vergleich zum branchenüblichen Durchschnitt wird im Konzernverbund eine überdurchschnittliche Ausbildungsquote erreicht. Durch das große Engagement und die hohe Qualität der Ausbildung zählen unsere Auszubildenden regelmäßig zu den Jahrgangsbesten.

Die Gehälter wurden gemäß dem Tarifabschluss vom Februar 2018 im Jahr 2018 um 3 % erhöht.

>> E. Wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Im Konzern besteht ein umfangreiches Risikomanagementsystem entsprechend § 91 II AktG. Die Grundsätze und Ziele des Risikomanagementsystems sind in einem Risikomanagement-Handbuch festgehalten. Das Handbuch beschreibt den Ablauf der Risikoüberwachung; ausgehend von der Identifikation und Analyse der Risiken bis hin zur Bewertung und Berichterstattung an den Vorstand und den Aufsichtsrat. Allen derzeit erkennbaren Risiken wurde dem Vorsichtsprinzip entsprechend bilanziell in ausreichendem Maß Rechnung getragen. Die Strombeschaffung im Konzern erfolgt unter strenger Einhaltung der festgelegten Stromhandels- und Risikostrategie.

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Chancen und Risiken

Folgende gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklungen werden beobachtet und die Strategie des Konzerns entsprechend angepasst:

- >> Die staatlichen Abgaben innerhalb des Strompreises werden mittelfristig hoch bleiben.
- >> Die schrittweise Vereinheitlichung der Netzentgelte für Übertragungsnetzbetreiber führt zu steigenden Netzentgelten in Baden-Württemberg und damit zu steigenden Strompreisen für die Endverbraucher.
- >> Die Preise an der Strombörse sind weiter sehr volatil. Der Wettbewerb um die Stromkunden hat sich weiter intensiviert. Bonus- und Cross-Selling-Produkte sowie Angebote von Wettbewerbern unter Einstandspreisen belasten den Markt.
- >> Die konjunkturelle Entwicklung ist derzeit noch leicht positiv, die Tendenzen zu einem sich abschwächenden Wachstum waren bereits in der 2. Jahreshälfte 2018 klar erkennbar.
- >> Investitionen in die regenerative Energieerzeugung werden durch die Ausweitung des Ausschreibungsmodells für die EEG-Vergütung erschwert. Der Widerstand bei Anwohnern, Betroffenen und Umweltverbänden gegen größere Vorhaben, wie den Bau von Windenergieanlagen, steigt weiter, Genehmigungsverfahren sind zeitaufwendig und kostenintensiv.

>> Das anhaltend niedrige Zinsniveau wird künftig zu weiteren Anstiegen bei den „Pensionsrückstellungen“ führen. Gleichzeitig erleichtert das niedrige Zinsniveau die Finanzierung von Investitionen. Viele Unternehmen gehen deshalb angesichts der günstigen Finanzierungsbedingungen höhere Risiken bei ihren Investitionsentscheidungen ein.

>> 2019 beginnt die 3. Regulierungsperiode für die Netzentgelte. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus sinkt auch die zulässige Verzinsung des im Stromverteilnetz eingesetzten Eigenkapitals.

2. Strategische Chancen und Risiken

Der erste kommerzielle Windpark in der Ostsee, EnBW Baltic 1, an dem auch die Gesellschaft beteiligt ist, entwickelt sich weiterhin sehr erfreulich. Auch die Beteiligung an der On-Shore-Beteiligungsgesellschaft Windpool erfüllt die in sie gesetzten Erwartungen.

Das von Trianel, Aachen, entwickelte Off-Shore-Windprojekt Borkum-West II in der Nordsee, an dem die Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG beteiligt ist, hat 2018 wie im Vorjahr die Planerzeugungsmenge verfehlt. Begünstigt wird die Wertehaltigkeit der Beteiligung durch die steigenden Strombörsenpreise in den letzten beiden Jahren, da ab 2023 ff. die Vergütung des erzeugten Stroms auf Basis der Börsenpreise erfolgt. Mittelfristig erwarten wir aufgrund des geplanten Atom- und Kohleausstiegs weiter steigende Strombörsenpreise.

Die Erzeugungsmengen der Windenergieanlagen auf der Prechtaler Schanze liegen seit Inbetriebnahme über Plan. Der Bau zweier weiterer Anlagen auf dem Nillkopf konnte 2018 abgeschlossen werden. Der Probetrieb der Anlagen war erfolgreich. Die von Anwohnern erhobenen Klagen wurden im sogenannten Eilverfahren abgewiesen. Ein Anwohner will die Klage im Hauptsacheverfahren weiter aufrechterhalten. Zwei Anwohner haben ihre Klagen zurückgezogen. Eine weitere Anlage auf dem Pilfer in Wolfach wurde genehmigt, und die Anlage erhielt im EEG-Ausschreibungsverfahren einen Zuschlag. Der Bau der Anlage ist für 2019 geplant.

Der Betrieb der Wasserkraftwerke in der Kinzig erfüllt die Erwartungen nicht. 2018 war das wasserärmste Jahr seit Inbetriebnahme der Anlagen. Auf die Wasserkraftanlage am Großen Deich in Offenburg wurde deshalb eine Abschreibung in Höhe von 1 Mio. € vorgenommen.

Der 2017 begonnene Bau des Wärmenetzes auf dem „Mühlbachareal“ in Offenburg wurde 2018 abgeschlossen. Weitere Kunden haben mit uns Wärmelieferungsverträge abgeschlossen. Eine Erweiterung des Wärmenetzes in Richtung Innenstadt und auf das Gelände des ehemaligen Schlachthofs wird aktuell untersucht. Aufgrund der hohen Anschlussdichte erwarten wir positive Ergebnisbeiträge. Weitere Nahwärmeprojekte in Offenburg sollen folgen.

2018 wurde die erste Schnellladesäule für Elektrofahrzeuge an der Marktscheune in Berghaupten in Betrieb genommen. Weitere Standorte werden derzeit untersucht und Investitionszuschüsse werden beantragt. Die Strategie zum Aufbau einer flächendeckenden Ladeinfrastruktur wird fortgesetzt.

Die E-Werk Mittelbaden AG & Co. KG wird ihre Strategie zum Ausbau der regenerativen Stromerzeugung und der Stromerzeugung durch Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen konsequent fortsetzen. Im Vergleich zum Vorjahr sank die regenerative Stromerzeugung aufgrund des schwächeren Windangebots trotz Inbetriebnahme neuer Anlagen von 81,4 Mio. kWh auf 75,2 Mio. kWh.

Die 100%-Tochter Netze Mittelbaden GmbH & Co. KG nahm 2018 mit der Süwag AG & Co. KG Verhandlungen über eine Zusammenlegung der regionalen Netze auf. Die Süwag soll ihre Netze gegen entsprechende Beteiligung in die Netze Mittelbaden GmbH & Co. KG einbringen. Die Entscheidung über die Beteiligung soll in 2019 getroffen werden, die Umsetzung der Netzeinbringung ist zum 01.01.2020 geplant. Beide Parteien gehen davon aus, ihre Netze in der Region gemeinsam noch effizienter betreiben zu können.

Mit der Leitwerk AG, Appenweier, wurde in 2017 die Leitwerk Rechenzentren Appenweier GmbH, Appenweier, gegründet. Der Bau des ersten Rechenzentrums in Appenweier verläuft planmäßig. Die Inbetriebnahme ist für 2019 geplant. Für das zweite Rechenzentrum soll Anfang 2019 ein Grundstück auf dem Flugplatzgelände in Lahr erworben werden.

3. Operative Chancen und Risiken

Im Stromvertrieb hält der Margendruck an. Wir gehen davon aus, dass sich daran auch mittelfristig nichts ändert. Die eingeleiteten Bemühungen zur Kundenrückgewinnung und Kundenbestandspflege vor allem im Standardlastprofil-Bereich wurden weiter intensiviert. Im Firmenkundengeschäft verzichtet die E-Werk Mittelbaden AG & Co. KG auf Angebote unterhalb einer definierten Mindestmarge.

Erfolgreich entwickelte sich weiterhin der Bereich „netznahe Dienstleistungen“. 2018 konnte in diesem Segment der Rekordumsatz des Vorjahres nochmals gesteigert werden. Das E-Werk Mittelbaden will im Dienstleistungsbereich entlang seiner Kernkompetenzen weiter wachsen.

Zur Absicherung des Beschaffungspreises werden derivative Finanzinstrumente in Form von Terminkontrakten auf Strom eingesetzt. Zur Überwachung der Risiken in der Strombeschaffung wurde ein detailliertes Risikohandbuch erstellt. Die Einhaltung der darin festgelegten Grundsätze wird durch das interne Kontrollsystem überwacht.

2019 hat die 3. Periode der sogenannten „Anreizregulierung“ begonnen. Die Absenkung der Eigenkapitalzinssätze wird das Ergebnis der Netze Mittelbaden GmbH & Co. KG ab 2019 belasten. Auch für die 3. Regulierungsperiode berechnete die Bundesnetzagentur (BNetzA) für die Netze Mittelbaden einen Effizienzwert von 100 %. Hinsichtlich der weiteren Netzkosten konnte mit der BNetzA eine Einigung erzielt werden. Maßnahmen, um den Ergebnisrückgang zumindest zum Teil auszugleichen, wurden bereits 2016 eingeleitet und im Berichtsjahr weiter verfolgt.

4. Finanzrisiken

Das Zinsniveau ist nach wie vor niedrig. Aus heutiger Sicht sind Tendenzen zu höheren Zinsen erkennbar. Wir gehen davon aus, die anstehenden Investitionen überwiegend aus der Innenfinanzierung abzudecken. Aufgrund des weiterhin guten gesamtwirtschaftlichen Umfelds sind die Ausfallrisiken für Forderungen als gering einzuschätzen. Die Bonität größerer Kunden wird laufend überwacht. Potenzielle Zahlungsausfälle bei größeren Kunden werden über eine Kreditversicherung abgesichert.

Für denkbare existenzbedrohende Risiken gibt es derzeit keine Anhaltspunkte.

>> F. Ausblick

Insgesamt erwarten wir für das Jahr 2019 einen Konzernjahresüberschuss von rund 10,6 Mio. € und einen Umsatz leicht unter Vorjahresniveau. Der Ergebnismrückgang im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus einer niedrigeren Eigenkapitalverzinsung bei den Netzentgelten. Auf der Beschaffungsseite gehen wir in den nächsten zwei Jahren von steigenden Stromeinkaufspreisen aus. Es bleibt abzuwarten, wie sich die staatlichen Abgaben zukünftig entwickeln.

Das Investitionsvolumen in den Jahren 2019 und 2020 wird geprägt von den Investitionen in das Stromverteilnetz, in die Windenergieanlage auf dem Pilfer, in das Rechenzentrum in Appenweier und das Wärmenetz in Offenburg.

Wir gehen davon aus, dass auch mittelfristig eine gute Ertrags- und Finanzlage gewährleistet ist.

Lahr/Schwarzwald, den 22. Februar 2019

Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft

Vorstand



Dr. Ulrich Kleine

// Bilanz 2018

>> Konzernbilanz zum 31. 12. 2018

Aktivseite	31. 12. 2018		31. 12. 2017	
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.773 T€		2.011 T€	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0 T€		259 T€	
3. geleistete Anzahlungen	442 T€	3.215 T€	230 T€	2.500 T€
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	22.461 T€		23.749 T€	
2. technische Anlagen und Maschinen	124.294 T€		112.616 T€	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.388 T€		2.602 T€	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.742 T€	156.885 T€	6.512 T€	145.479 T€
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25 T€		0 T€	
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	6.676 T€		2.783 T€	
3. Beteiligungen	9.272 T€		10.228 T€	
4. sonstige Ausleihungen	7.977 T€	23.950 T€	7.948 T€	20.959 T€
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		1.549 T€		1.348 T€
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27.953 T€		32.315 T€	
2. Forderungen gegen Aktionäre	1.012 T€		961 T€	
3. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	601 T€		616 T€	
4. sonstige Vermögensgegenstände	5.365 T€	34.931 T€	8.695 T€	42.587 T€
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		3.414 T€		3.680 T€
C. Rechnungsabgrenzungsposten		417 T€		182 T€
		224.361 T€		216.735 T€

Passivseite	31.12.2018		31.12.2017	
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	112 T€		112 T€	
II. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	1 T€		1 T€	
2. andere Gewinnrücklagen	17 T€		17 T€	
III. Anteile anderer Gesellschafter	70.297 T€		71.383 T€	
<i>davon Kommanditkapital EWM AG & Co. KG</i>	28.135 T€		28.135 T€	
<i>davon Rücklagen der Kommanditisten EWM AG & Co. KG</i>	22.958 T€		22.481 T€	
<i>davon Bilanzgewinn der EWM AG & Co. KG</i>	11.039 T€		7.671 T€	
<i>davon Rücklagen der Kommanditistin Netze Mittelbaden GmbH & Co. KG</i>	2.269 T€		1.887 T€	
<i>davon Bilanzgewinn der Netze Mittelbaden GmbH & Co. KG</i>	4.051 T€		7.795 T€	
<i>davon Bilanzgewinn der Netze Mittelbaden Verw.-GmbH</i>	4 T€		2 T€	
<i>davon Bilanzgewinn der EWM Erneuer. Energien Verw.-GmbH</i>	7 T€		5 T€	
<i>davon Bilanzverlust der Bürgerwindrad Nillkopf GmbH</i>	-6 T€		-3 T€	
<i>davon Kommanditkapital der EWM Erneuer. Energien GmbH & Co. KG</i>	153 T€		153 T€	
<i>davon Rücklagen der Kommanditisten EEE GmbH & Co. KG</i>	1.497 T€		1.497 T€	
<i>davon Bilanzverlust der EWM Erneuer. Energien GmbH & Co. KG</i>	-12 T€		-8 T€	
<i>davon Bilanzgewinn der Windenergie Gutach GmbH & Co. KG</i>	279 T€		443 T€	
<i>davon Kommanditkapital Windenergie Mühlenb. GmbH & Co. KG</i>	75 T€		75 T€	
<i>davon Rücklagen der Kommanditisten WE Mühlenb. GmbH & Co. KG</i>	2.195 T€		2.195 T€	
<i>davon Bilanzgewinn der Windenergie Mühlenbach GmbH & Co. KG</i>	151 T€		183 T€	
<i>davon Kommanditkapital EWM WK GmbH & Co. KG</i>	567 T€		567 T€	
<i>davon Bilanzverlust der EWM WK GmbH & Co. KG</i>	-3.086 T€		-1.788 T€	
<i>davon Stammkapital der EWM WK Verwaltungs-GmbH</i>	8 T€		8 T€	
<i>davon Bilanzgewinn der EWM WK Verwaltungs-GmbH</i>	13 T€		11 T€	
<i>davon Ergebnisanteil der Leitwerk Rechenzentren Appenweier GmbH</i>	0 T€		-12 T€	
<i>davon Ergebnisanteil der Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG</i>	0 T€		86 T€	
IV. Bilanzgewinn	6 T€		0 T€	
	70.433 T€		71.513 T€	
B. Empfangene Baukostenzuschüsse	22.065 T€		21.319 T€	
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	37.223 T€		33.928 T€	
2. Steuerrückstellungen	397 T€		1.489 T€	
3. sonstige Rückstellungen	11.564 T€	49.184 T€	16.046 T€	51.463 T€
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	56.280 T€		48.212 T€	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.341 T€		18.183 T€	
3. sonstige Verbindlichkeiten	9.038 T€	82.659 T€	6.015 T€	72.410 T€
E. Rechnungsabgrenzungsposten	20 T€		30 T€	
	224.361 T€		216.735 T€	

>> Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018

	vom 01.01. bis 31.12.2018		vom 01.01. bis 31.12.2017	
1. Umsatzerlöse	315.944 T€		315.982 T€	
abzüglich Stromsteuer	-20.124 T€		-21.408 T€	
2. andere aktivierte Eigenleistungen	3.077 T€		2.758 T€	
3. sonstige betriebliche Erträge	3.420 T€	302.317 T€	1.566 T€	298.898 T€
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	178.634 T€		183.587 T€	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	63.640 T€		57.000 T€	
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	19.265 T€		18.351 T€	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	3.496 T€		3.359 T€	
c) Aufwendungen für Altersversorgung	2.403 T€		2.627 T€	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	11.707 T€		10.655 T€	
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	5.949 T€	285.094 T€	5.055 T€	280.634 T€
8. Erträge aus Beteiligungen		788 T€		533 T€
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		819 T€		812 T€
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	930 T€		0 T€	
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.748 T€	5.678 T€	4.144 T€	4.144 T€
12. Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		177 T€		73 T€
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.005 T€		2.127 T€
14. Ergebnis nach Steuern		11.324 T€		13.411 T€
15. sonstige Steuern		119 T€		143 T€
16. Jahresüberschuss		11.205 T€		13.268 T€
17. Gewinnvortrag (+)/Verlustvortrag (-)		0 T€		-7 T€
18. anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn des Geschäftsjahres		-11.199 T€		-13.261 T€
19. Bilanzgewinn		6 T€		0 T€

// Konzernanhang 2018

1. Allgemeine Hinweise

Die Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft, Lahr/Schwarzwald, mit einem gezeichneten Kapital von 112.047 € ist im Handelsregister beim Amtsgericht Freiburg i. Br. unter der Nr. HRB 391509 eingetragen. Die Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft ist Komplementärin und damit persönlich haftende Gesellschafterin der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG, Lahr/Schwarzwald, die gemäß § 290 I HGB in den Konzernabschluss einbezogen wird. Die Verwaltungsaktiengesellschaft hat in die Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG keine Kapitaleinlage eingebracht. Die Offenlegung des Konzernabschlusses erfolgte im elektronischen Bundesanzeiger.

Vorstand der Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft ist:

>> Herr Dr. Ulrich Kleine, Lahr/Schwarzwald

Die Kommanditisten der AG & Co. KG sind mit den Aktionären der Verwaltungsaktiengesellschaft auch hinsichtlich ihrer Beteiligungsquote identisch. Die Vertretung der AG & Co. KG erfolgt durch die Komplementärin beziehungsweise deren Vorstand. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren.

Der vorliegende Konzernjahresabschluss wurde gemäß den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs (HGB) und den Bestimmungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurde die Stromsteuer offen von den Umsatzerlösen abgesetzt.

Konzernabschlussstichtag Der Konzernabschlussstichtag entspricht dem Bilanzstichtag der Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften.

Konsolidierungskreis Zu dem Konzern der Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft (Mutterunternehmen) gehören die folgenden Unternehmen:

Voll konsolidierte Unternehmen:

- >> Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG, Lahr
(0 % Beteiligung; Einbeziehung aufgrund des „Control-Konzepts“)
- >> Netze Mittelbaden GmbH & Co. KG, Lahr
(100 % Beteiligung mittelbar über die Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG)
- >> Netze Mittelbaden Verwaltungs-GmbH, Lahr
(100 % Beteiligung mittelbar über die Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG)

- >> Elektrizitätswerk Mittelbaden Wasserkraft Verwaltungs-GmbH, Lahr
(70 % Beteiligung mittelbar über die Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG)
- >> Elektrizitätswerk Mittelbaden Wasserkraft GmbH & Co. KG, Lahr
(70 % Beteiligung mittelbar über die Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG)
- >> Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Lahr
(69,31 % Beteiligung mittelbar über die Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG)
- >> Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien Verwaltungs-GmbH, Lahr
(100 % Beteiligung mittelbar über die Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG)
- >> Windenergie Gutach GmbH & Co. KG, Gutach
(100 % Beteiligung mittelbar über die Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG)
- >> Windenergie Mühlenbach GmbH & Co. KG, Mühlenbach
(25,1 % Beteiligung mittelbar über die Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG)
- >> Bürgerwindrad Nillkopf GmbH, Fischerbach
(100 % Beteiligung mittelbar über die Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG)

Am 12.07.2018 wurde die Jalbo Windkraft GmbH von der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG erworben. Die Jalbo GmbH betreibt ein Windrad auf dem Nillkopf. Das Windrad als einziges Anlagevermögensgut wurde am 16.11.2018 an die Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG veräußert, so dass die Gesellschaft zum 31. 12. 2018 einer sogenannten „Vorratsgesellschaft“ dient. Deshalb wird auf eine Konsolidierung der Gesellschaft verzichtet.

Der Kreis der assoziierten Unternehmen setzt sich zum 31.12.2018 wie folgt zusammen:

Assoziierte Unternehmen:

- >> Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG, Offenburg (49 % Beteiligung)
- >> Wärmeversorgung Offenburg Verwaltungs-GmbH, Offenburg (49 % Beteiligung)
- >> Leitwerk Rechenzentren Appenweier GmbH, Appenweier (50% Beteiligung)
- >> Infrastruktur-Verwaltungs-GmbH, Freiburg i. Br. (32 % Beteiligung)
- >> Infrastruktur-Trägergesellschaft mbH & Co. KG, Freiburg i. Br. (32 % Beteiligung)

Beteiligungen:

- >> Baltic Windpark Beteiligungen GmbH & Co. KG, Stuttgart
- >> Energiewerk Ortenau Energiegesellschaft GmbH & Co. KG, Achern
- >> Ortenauer Energieagentur GmbH, Offenburg
- >> Solarstrompark Ortenau GmbH & Co. KG, Freiburg i. Br.
- >> Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, Aachen
- >> utilicount GmbH & Co. KG, Aachen
- >> WINDPOOL GmbH & Co. KG, Dresden
- >> Projektpartner Oberrhein – Gesellschaft für Projektentwicklung GmbH, Freiburg i. Br.

Die Projektpartner Oberrhein – Gesellschaft für Projektentwicklung GmbH wurde am 16. 11. 2018 gegründet. Die Gesellschaft entwickelt, trägt und managt Projekte im Themenfeld Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Sie unterstützt Unternehmen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Wirtschaftsförderungen, Kammern und andere öffentlich-rechtliche Akteure der Region.

Konsolidierungsgrundsätze Die Kapitalkonsolidierung erfolgte bei verbundenen Unternehmen nach der Buchwertmethode (§ 301 I Nr. 1 HGB a.F.), bei den in 2017 erworbenen Anteilen an der Bürgerwindrad Nillkopf GmbH nach der Neubewertungsmethode. Die Anwendung der Buchwertmethode wird für Erwerbsvorgänge vor dem 1. Januar 2010 für zulässig erachtet, steht aber im Widerspruch zu DRS 4. Im Konzernkreis waren zum Bilanzstichtag keine Zwischenergebniseliminierungen durchzuführen. Die Schuldenkonsolidierung wurde gemäß § 303 HGB vorgenommen. Eine Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurde entsprechend den Regelungen des § 305 HGB durchgeführt. Die assoziierten Unternehmen wurden entsprechend § 311 I HGB und § 312 I Nr. 1 HGB a.F. „at equity“ nach der Buchwertmethode angesetzt; die in 2017 erworbenen at-equity-Beteiligungen wurden nach der Neubewertungsmethode angesetzt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Entgeltlich erworbene *immaterielle Vermögensgegenstände* des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen linear vermindert. Die Position umfasst überwiegend Software, die über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben wird. Der Geschäfts- oder Firmenwert aus der in 2017 erworbenen Beteiligung an der Bürgerwindrad Nillkopf GmbH wurde im Geschäftsjahr in Höhe von 55 T€ vollständig abgeschrieben.

Die *Sachanlagen* sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten und, soweit sie einer Abnutzung unterliegen, abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

In die Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten ohne Berücksichtigung von Kosten der allgemeinen Verwaltung einbezogen.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei Vermögensgegenständen, die vor dem Jahr 2007 zugegangen sind, wurde die degressive Abschreibungsmethode angewandt. Zur linearen Methode wird in dem Jahr übergegangen, in dem die lineare Methode erstmals zu höheren Jahresabschreibungsbeträgen führt. Ab dem Geschäftsjahr 2007 werden grundsätzlich sämtliche Zugänge linear abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 150,01 € und 1.000,00 € werden zu Sammelposten zusammengefasst und linear über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände bis zu einem Netto-Einzelwert von 150 € werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben beziehungsweise als Aufwand erfasst.

Bei den technischen Anlagen und Maschinen wurde eine außerplanmäßige Abschreibung auf das Wasserkraftwerk am Großen Deich in Offenburg in Höhe von 1.000 T€ wegen voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vorgenommen.

Bei den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau wurde die 2017 vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung auf aktivierte Projektentwicklungskosten verschiedener Windprojekte in Höhe von 411 T€ durch eine Zuschreibung in Höhe von 269 T€ teilweise wieder ausgeglichen. Die Aufwertung war erforderlich, weil eines der bereits abgeschrieben Windprojekte entgegen der ursprünglichen Annahme jetzt doch realisiert werden kann.

Bei den *Finanzanlagen* sind die Anteilsrechte mit den Anschaffungskosten und die Ausleihungen mit dem Nennwert bewertet. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung wurde der jeweils niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

Gemäß § 253 Abs. 5 HGB werden ggf. erforderliche Zuschreibungen auf zuvor erfolgte außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, soweit die Gründe hierfür nicht mehr bestehen. In 2018 wurde eine Zuschreibung auf die Anteile an dem assoziierten Unternehmen Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG in Höhe von 1.841 T€ vorgenommen, weil die Gesellschaft nachhaltig wieder die Gewinnzone erreicht hat.

Die *Bestände der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe* sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, wurden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Abgesehen von den handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und *liquide Mittel* sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt. Alle erkennbar risikobehafteten Posten wurden entsprechend einzelwertberichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch eine entsprechende Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1,0 % des um Einzelwertberichtigungen, Forderungen an öffentlich-rechtliche Körperschaften und Umsatzsteuer bereinigten Bestands Rechnung getragen.

Die vor dem 01.01.2003 empfangenen Baukostenzuschüsse werden jährlich mit 5,0 % ertragswirksam aufgelöst. Die ab dem 01.01.2003 erhaltenen Baukostenzuschüsse werden analog der Abschreibung der Anlagegüter, deren Finanzierung sie dienen, ertragswirksam aufgelöst. Die Baukostenzuschüsse betreffenden Netzanlagegüter, die ab dem Geschäftsjahr 2010 bis zum Geschäftsjahr 2014 zugegangen sind, werden linear über 20 Jahre verteilt. Baukostenzuschüsse betreffend Straßenbeleuchtungsanlagen werden bis einschließlich dem Geschäftsjahr 2014 linear über 25 Jahre verteilt. Die ab dem Geschäftsjahr 2015 erhaltenen Baukostenzuschüsse werden insgesamt analog der Abschreibung der Anlagegüter, deren Finanzierung sie dienen, ertragswirksam aufgelöst.

Die Bewertung der *Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen* erfolgte nach dem sogenannten modifizierten Teilwertverfahren. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck verwendet. Folgende weitere Annahmen liegen der Berechnung zugrunde:

>> Rechnungszinssatz p. a.	3,21 % (10-Jahres-Durchschnitt)
>> Rechnungszinssatz p. a.	2,32 % (7-Jahres-Durchschnitt)
>> Anwartschaftstrend (z. B. Gehalt) p. a.	2,30 %
>> BBG-Trend p. a.	2,30 %
>> Rententrend p. a.	2,30 %
>> Fluktuation p. a.	1,00 %

Die Berechnung der Rückstellung für die Witwen-/Witwerrente erfolgte nach der sogenannten kollektiven Methode. Für die Ermittlung der zu berücksichtigenden Sozialversicherungsrenten wurde das Näherungsverfahren gemäß BMF-Schreiben IV 2 – S 2176/07/0003 vom 05.05.2008 verwendet.

Die *Steuerrückstellungen* und *sonstigen Rückstellungen* berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit länger als ein Jahr wurden abgezinst. Aufgrund von Unwesentlichkeit wird auf nähere Erläuterungen der Abzinsung verzichtet.

Bei der Bilanzierung und Bewertung der Stromhandelsgeschäfte wird vom Grundsatz der Einzelbewertung abgewichen. Entsprechend der Risikosteuerung werden auf zukünftige Erfüllung ausgerichtete Stromlieferverträge in Abweichung vom Einzelbewertungsgrundsatz für Zwecke der Bewertung zusammengefasst. Sich im Rahmen einer Sicherungsbeziehung kompensierende Wertänderungen werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet.

Grundgeschäft sind Stromlieferungen der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG an ihre Kunden. Zur Absicherung des Preisrisikos werden OTC-Forwards auf Strom eingekauft. Da zwischen Sicherungsinstrumenten und Grundgeschäften Underlying-, Laufzeit- und Nominalvolumenidentität besteht, kompensieren die Absicherungsgeschäfte die Wertentwicklung aus den Grundgeschäften.

Drohverlustrückstellungen ergeben sich, wenn der Saldo aus den prognostizierten Umsatzerlösen und den prognostizierten Beschaffungskosten pro Lieferjahr negativ ist. In das Grundgeschäft werden neben kontrahierten Verträgen geplante, hoch wahrscheinliche Umsatzerlöse aus dem Absatz von Strom an Energieverbraucher für die Lieferjahre 2019 bis 2022 einbezogen.

Alle offenen Positionen werden über die zum Stichtag gültige „Preisterminkurve gegen den Markt“ PFC MtM bewertet.

Die beschriebene Sicherungsbeziehung wird bis zum Ende der physischen Belieferung eingehalten. Bei Anpassungen des Grundgeschäfts werden die bestehenden Sicherungsgeschäfte ergänzt.

Die *Verbindlichkeiten* sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang unter Ausnutzung des Wahlrechts des § 274 HGB bilanziell nicht angesetzt wird. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus temporären Differenzen im Bereich der Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen. Für die Berechnung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz in Höhe von 12,8 % für Gewerbesteuer herangezogen.

Die assoziierten Unternehmen wenden entsprechende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an.

3. Erläuterungen zu Einzelpositionen der Bilanz

Anlagevermögen Die Entwicklung der einzelnen Positionen des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Finanzanlagen Der Anteilsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB stellt sich zum 31.12.2018 wie folgt dar:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis	Fußnote
a) verbundene Unternehmen				
Jalbo Windkraft GmbH, Lahr	100,00 %	25 T€	30 T€	1)
b) assoziierte Unternehmen				
Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG, Offenburg	49,00 %	4.799 T€	400 T€	1)
Wärmeversorgung Offenburg Verwaltungs-GmbH, Offenburg	49,00 %	40 T€	1 T€	1)
Leitwerk Rechenzentren Appenweier GmbH, Appenweier	50,00 %	4.937 T€	-38 T€	1)
Infrastruktur-Verwaltungs-GmbH, Freiburg i. Br.	32,00 %	28 T€	1 T€	2)
Infrastruktur-Trägersgesellschaft mbH & Co. KG, Freiburg i. Br.	32,00 %	105 T€	-29 T€	2)
Projektpartner Oberrhein – Gesellschaft für Projektentwicklung GmbH, Freiburg i. Br.	25,00 %			3)
c) Beteiligungen				
Baltic Windpark Beteiligungen GmbH & Co. KG, Stuttgart	10,42 %	25.421 T€	3.394 T€	2)
Energiewerk Ortenau Energiegesellschaft GmbH & Co. KG, Achern	24,50 %	286 T€	-144 T€	1)
Ortenauer Energieagentur GmbH, Offenburg	4,00 %	95 T€	6 T€	2)
Solarstrompark Ortenau GmbH & Co. KG, Freiburg i. Br.	21,30 %	697 T€	182 T€	2)
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, Aachen	2,20 %	285.438 T€	-9.503 T€	2)
utilicount GmbH & Co. KG, Aachen	10,60 %	-149 T€	-19 T€	2)
WINDPOOL GmbH & Co. KG, Dresden	8,80 %	36.048 T€	-641 T€	2)

¹⁾ Ergebnisse des Geschäftsjahres 2018

²⁾ Ergebnisse des Geschäftsjahres 2017

³⁾ es liegt bisher kein Jahresabschluss vor

Vom Kommanditkapital der *Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG*, Offenburg, sind zum Stichtag 368 T€ noch nicht eingefordert worden. Die in der Vergangenheit vorgenommene außerplanmäßige Abwertung des Beteiligungsbuchwerts dieser Gesellschaft wurde durch eine entsprechende Zuschreibung in 2018 in Höhe von 1.841 T€ wieder rückgängig gemacht. Die Zuschreibung war erforderlich, weil die Gesellschaft nachhaltig wieder die Gewinnzone erreicht hat.

Der Beteiligungsbuchwert am Off-Shore Windpark *Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG* wurde im Geschäftsjahr um 775 T€ abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2018 blieb die Stromerzeugung um 29,3 % hinter dem Planwert zurück. Dies hat deutliche Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaftlichkeit, weil nur ein Teil der Mindererzeugung durch die Verfügbarkeitsgarantie des Herstellers abgedeckt ist. Mindererzeugungen in den ersten Betriebsjahren des Windparks haben nennenswerte Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaftlichkeit, weil die Vergütung für den Strom in den Anfangsjahren mit 19 Ct/kWh vergleichsweise hoch ist. Der Off-Shore-Windpark nutzt den sogenannten, im EEG geregelten „Sprinterbonus“, das heißt, der Windpark erhält in den ersten Betriebsjahren höhere Vergütungen, allerdings für einen kürzeren Gesamtzeitraum (8 Jahre statt 12 Jahre). Ursächlich für die Mindererzeugung war vor allem der vollständige Austausch aller Haltebolzen in

der Gondelkonstruktion, die aufgrund eines strukturellen Versagens einer baugleichen Anlage in einem anderen Windpark bei allen Anlagen dieses Typs erforderlich wurde.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände Die *Forderungen aus Lieferungen und Leistungen* setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen aus abgerechnetem Stromverkauf	12.506 T€	21.766 T€
Hochrechnung noch nicht abgerechneter Stromverkauf Tarifikunden	44.695 T€	42.778 T€
abzüglich erhaltener Abschlagszahlungen auf noch nicht abgerechnete Verkäufe	-38.355 T€	-44.437 T€
Summe Forderungen aus Stromverkauf	18.846 T€	20.107 T€
Forderungen aus abgerechneten Netznutzungsentgelten	5.257 T€	4.000 T€
Hochrechnung noch nicht abgerechneter Netznutzungsentgelte SLP-Kunden	5.829 T€	5.929 T€
abzüglich erhaltener Abschlagszahlungen auf noch nicht abgerechnete Netznutzungsentgelte	-6.406 T€	-5.989 T€
Summe Forderungen aus Netznutzungsentgelten	4.680 T€	3.940 T€
sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.820 T€	8.677 T€
Einzelwertberichtigungen	-165 T€	-187 T€
Pauschalwertberichtigungen	-228 T€	-222 T€
Gesamt	27.953 T€	32.315 T€

Die *Forderungen gegen Aktionäre* sind wie im Vorjahr Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die *Forderungen gegen assoziierte Unternehmen* beinhalten wie im Vorjahr insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an die Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG.

In den *sonstigen Vermögensgegenständen* sind noch nicht abzugsfähige Vorsteuerbeträge in Höhe von 1.473 T€ enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag verrechnet werden können.

Alle *Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände* haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Gezeichnetes Kapital Das *gezeichnete Kapital* enthält das Grundkapital der Verwaltungsaktiengesellschaft, das sich aus 112.047 vinkulierten Namensaktien mit einem Nennbetrag von je 1 € zusammensetzt.

Gewinnrücklagen Zum 31. Dezember 2018 ergibt sich bei der Muttergesellschaft ein Jahresüberschuss von 6.723,21 €. Von diesem sind nach § 150 Abs. 2 AktG 5 % (336,16€) in die gesetzliche Rücklage einzustellen, da diese zum 31. Dezember 2018 noch keine 10 % des Grundkapitals beträgt. Diese Zuführung wird im Abschluss zum 31. Dezember 2018 bereits entsprechend in Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

Anteile anderer Gesellschafter Die Kapitalanteile der Kommanditisten der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG betragen insgesamt 50.616 T€. Davon entfallen auf:

>> die EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH	31,00 %
>> die Stadt Lahr (Eigenbetrieb Versorgung und Verkehr)	29,40 %
>> die Offenburger Stromholding GmbH	25,84 %
>> die Energiewerk Ortenau Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	10,75 %
>> 27 weitere Gemeinden insgesamt	3,01 %

Der Kapitalanteil der Hydro-Energie Roth GmbH, Karlsruhe, als Kommanditistin der Elektrizitätswerk Mittelbaden Wasserkraft GmbH & Co. KG beträgt 567 T€ beziehungsweise 30 %.

Der Kapitalanteil der Hydro-Energie Roth GmbH, Karlsruhe, als Gesellschafterin der Elektrizitätswerk Mittelbaden Wasserkraft Verwaltungs-GmbH beträgt 7,5 T€ beziehungsweise 30 %.

Der Kapitalanteil der neun kommunalen Gesellschafter an der Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG beträgt 153 T€ beziehungsweise 30,69 %.

Der Kapitalanteil der drei Bürgerenergiegenossenschaften an der Windenergie Mühlenbach GmbH & Co. KG beträgt 75 T€ beziehungsweise 74,9 %.

Anderen Gesellschaftern zustehender Bilanzgewinn Diese Position setzt sich wie folgt zusammen:

- >> Gewinnanteile, die den Kommanditisten der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG zustehen
- >> Gewinnanteile, die dem Kommanditisten der Netze Mittelbaden GmbH & Co. KG zustehen
- >> Gewinnanteile, die dem Gesellschafter der Netze Mittelbaden Verwaltungs-GmbH zustehen
- >> Gewinnanteile, die dem Gesellschafter der Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien Verwaltungs-GmbH zustehen
- >> Verlustanteile, die den Kommanditisten der Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG zuzurechnen sind
- >> Gewinnanteile, die dem Kommanditisten der Windenergie Gutach GmbH & Co. KG zuzurechnen sind
- >> Gewinnanteile, die den Kommanditisten der Windenergie Mühlenbach GmbH & Co. KG zuzurechnen sind
- >> Verlustanteile, die den Kommanditisten der Elektrizitätswerk Mittelbaden Wasserkraft GmbH & Co. KG zuzurechnen sind
- >> Gewinnanteile, die den Gesellschaftern der Elektrizitätswerk Mittelbaden Wasserkraft Verwaltungs-GmbH zuzurechnen sind
- >> Verlustanteile, die dem Gesellschafter der Bürgerwindrad Nillkopf GmbH zuzurechnen sind

Konzernbilanzgewinn Der Konzernbilanzgewinn beträgt 6.616,67 €.

Zum 31. Dezember 2018 beträgt das ausschüttbare Eigenkapital des Mutterunternehmens 23 T€.

Baukostenzuschüsse Die erhaltenen *Baukostenzuschüsse* entwickelten sich im Jahr 2018 wie folgt:

Anfangsbestand	21.319 T€
+ Zugänge	2.617 T€
./. Abgänge	0 T€
./. Auflösung	1.871 T€
Endbestand	22.065 T€

Pensionsrückstellungen Die Berechnung des HGB-Rechnungszinses wurde 2016 durch das Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie geändert. Bei der Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen für den HGB-Abschluss wird anstelle des bisherigen 7-Jahres-Durchschnittszinssatzes ein 10-Jahres-Durchschnittszinssatz verwendet. Der Differenzbetrag beider Berechnungsmethoden beträgt bei der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG 3.017 T€ und bei der Netze Mittelbaden GmbH & Co. KG 2.178 T€.

Sonstige Rückstellungen Von den *sonstigen Rückstellungen* entfallen auf:

	31.12.2018	31.12.2017
übrige kurzfristige Rückstellungen, einschließlich Vorruhestand	4.021 T€	4.751 T€
Ausgleichsabwicklung EEG und KWKG	2.348 T€	2.235 T€
langfristige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	1.923 T€	1.848 T€
kurzfristige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	1.901 T€	1.801 T€
sonstige Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen	611 T€	4.740 T€
übrige langfristige Rückstellungen	419 T€	335 T€
Verpflichtungen im Rahmen der sozialen Sicherheit	341 T€	336 T€
Gesamt	11.564 T€	16.046 T€

Verbindlichkeiten Die Restlaufzeiten der zum Bilanzstichtag bestehenden Verbindlichkeiten betragen:

Verbindlichkeiten	Stand 31.12.2018	davon mit einer Restlaufzeit			Stand 31.12.2017	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre
gegenüber Kreditinstituten	56.281 T€	5.299 T€	50.982 T€	26.573 T€	48.212 T€	6.254 T€	41.958 T€	22.591 T€
aus Lieferungen und Leistungen	17.341 T€	17.341 T€	0 T€	0 T€	18.183 T€	18.183 T€	0 T€	0 T€
sonstige Verbindlichkeiten								
Steuerverbindlichkeiten	4.783 T€	4.783 T€	0 T€	0 T€	1.675 T€	1.675 T€	0 T€	0 T€
übrige Verbindlichkeiten	4.255 T€	4.255 T€	0 T€	0 T€	4.340 T€	4.340 T€	0 T€	0 T€
Summe	82.660 T€	31.678 T€	50.982 T€	26.573 T€	72.410 T€	30.452 T€	41.958 T€	22.591 T€

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten Verbindlichkeiten gegenüber dem Minderheitsgesellschafter der in den Konzernabschluss einbezogenen Elektrizitätswerk Mittelbaden Wasserkraft GmbH & Co. KG in Höhe von 221 T€ (Vorjahr: 221 T€). In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Darlehen gegenüber Gesellschaftern der Windenergie Mühlenbach GmbH & Co. KG in Höhe von insgesamt 1.255 T€ (Vorjahr: 1.470 T€) enthalten.

4. Erläuterungen zu Einzelpositionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2018	2017	Abweichung in %
Stromerlöse i. e. S.	135.597 T€	136.394 T€	-0,58 %
Netznutzungsentgelte	83.362 T€	80.438 T€	3,64 %
sonstige Umsätze	76.861 T€	77.742 T€	-1,13 %
Umsatzerlöse gesamt	295.820 T€	294.574 T€	0,42 %

Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt. In den *Umsatzerlösen* sind saldiert periodenfremde Erträge in Höhe von 116 T€ vor allem aus der Abweichung zwischen den hochgerechneten Stromerlösen in 2017 und der Endabrechnung dieser Erlöse in 2018 enthalten.

Sonstige betriebliche Erträge

	2018	2017	Abweichung in %
sonstige betriebliche Erträge	3.420 T€	1.566 T€	> 100 %
davon: periodenfremde Erträge	836 T€	527 T€	58,63 %

Die periodenfremden Erträge in Höhe von 836 T€ beinhalten unter anderem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 343 T€ sowie Erträge aus bereits ausgebuchten Forderungen in Höhe von 184 T€.

Materialaufwand

	2018	2017	Abweichung in %
Strombezug	111.861 T€	125.182 T€	-10,64 %
EEG-Einspeisungen	59.593 T€	61.020 T€	-2,34 %
KWKG-Einspeisungen	2.387 T€	2.097 T€	13,83 %
Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	4.793 T€	4.022 T€	19,17 %
Aufwendungen für die Nutzung des vorgelagerten Netzes (inklusive staatlicher Umlagen)	38.353 T€	34.442 T€	11,36 %
Konzessionsabgabe	7.831 T€	7.971 T€	-1,76 %
sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen	17.456 T€	5.853 T€	> 100 %
Materialaufwand gesamt	242.274 T€	240.587 T€	0,70 %

Im *Materialaufwand* sind im Jahr 2018 periodenfremde Aufwendungen in Höhe von insgesamt 831 T€ enthalten. Diese resultieren in Höhe von 423 T€ aus Netznutzungsentgelten für das Jahr 2017 sowie in Höhe von 408 T€ aus der Endabrechnung der § 19 StromNEV-Umlage für 2017.

Die sonstigen Aufwendungen für bezogene Leistungen des Jahres 2018 enthalten 11.199 T€ Netznutzungsentgelte an Netzbetreiber außerhalb des angestammten Versorgungsgebiets. Im Vorjahr wurden diese Netzentgelte in Höhe von 8.735 T€ beim Strombezug ausgewiesen.

Personalaufwand

	2018	2017	Abweichung in %
Löhne und Gehälter	19.265 T€	18.351 T€	4,98 %
soziale Abgaben	3.496 T€	3.359 T€	4,08 %
Aufwendungen für Altersvorsorge	2.403 T€	2.627 T€	-8,53 %
Personalaufwand gesamt	25.164 T€	24.337 T€	3,40 %

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl (ohne Vorstand) hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2018	2017	Abweichung in %
weibliche Mitarbeiter	88	86	2,33 %
männliche Mitarbeiter	206	202	1,98 %
Mitarbeiter ohne Auszubildende	294	288	2,08 %
Auszubildende	25	25	0,00 %
Gesamt	319	313	1,92 %

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2018	2017	Abweichung in %
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.949 T€	5.055 T€	17,69 %
davon:			
sonstige mitarbeiterbezogene Aufwendungen	726 T€	671 T€	8,20 %
Werbung	1.343 T€	1.243 T€	8,05 %
Versicherungen	535 T€	491 T€	8,96 %
Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	3.345 T€	2.650 T€	26,23 %

In den *sonstigen betrieblichen Aufwendungen* sind periodenfremde Aufwendungen von 109 T€ aus der Ausbuchung uneinbringlicher Altforderungen entstanden.

Finanzergebnis

	2018	2017	Abweichung in %
Finanzergebnis	-3.894 T€	-2.726 T€	42,85 %
davon:			
Erträge aus Beteiligungen	788 T€	533 T€	47,84 %
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	819 T€	812 T€	0,86 %
<i>davon aus Abzinsung</i>	<i>0 T€</i>	<i>2 T€</i>	
Abschreibungen auf Finanzanlagen	930 T€	0 T€	> 100 %
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.748 T€	4.144 T€	14,58 %
<i>davon aus Aufzinsung</i>	<i>3.546 T€</i>	<i>3.262 T€</i>	
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	177 T€	73 T€	142,47 %

Steuern

	2018	2017	Abweichung in %
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.005 T€	2.127 T€	-5,74 %
<i>davon periodenfremd</i>	<i>45 T€</i>	<i>156 T€</i>	
sonstige Steuern	119 T€	143 T€	-16,78 %
<i>davon periodenfremd</i>	<i>0 T€</i>	<i>0 T€</i>	

Die *Steuern vom Ertrag* beinhalten periodenfremde Aufwendungen aus Gewerbesteuernachzahlungen in Höhe von 62 T€, Steuernachforderungen aus der Betriebsprüfung in Höhe von 33 T€ sowie periodenfremde Erträge aus Gewerbesteuer-rückzahlungen in Höhe von 50 T€.

5. Ergänzende Angaben

Kapitalflussrechnung In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme nach laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit untergliedert. Insgesamt ergibt sich eine zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds im Geschäftsjahr 2018 in Höhe von -266 T€.

Der in der Konzernkapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds beinhaltet den Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

Der Finanzmittelfonds setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2018	31.12.2017	Abweichung in %
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.414 T€	3.680 T€	-7,23 %
Finanzmittelfonds gesamt	3.414 T€	3.680 T€	-7,23 %

Verpflichtungen gegenüber assoziierten Unternehmen und Beteiligungsunternehmen Zum 31.12.2018 sind von assoziierten Unternehmen und Beteiligungsunternehmen insgesamt Einlagen in Höhe von 368 T€ noch nicht eingefordert worden.

Haftungsverhältnisse Haftungsverhältnisse gegenüber nicht vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen, assoziierten Unternehmen, Beteiligungsunternehmen oder fremden Dritten bestehen nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen Für begonnene Instandsetzungs- und Investitionsprojekte, für langfristige Wartungsverträge, für langfristige Pachtverträge sowie für geleaste Anlagen (in nominaler Höhe auf die Restlaufzeit der Leasingverträge) ist nach dem Bilanzstichtag mit Zahlungsverpflichtungen in Höhe von ca. 19 Mio. € zu rechnen, davon sind 5,6 Mio. € kurzfristig.

Im Bereich Strombeschaffung bestehen zum 31.12.2018 Verpflichtungen aus abgeschlossenen Geschäften über zukünftige Stromlieferungen. Das Gesamtvolumen dieser Abnahmeverpflichtungen nach dem Bilanzstichtag beläuft sich auf circa 122,5 Mio. €. Davon sind innerhalb eines Jahres Abnahmeverpflichtungen in Höhe von 59,7 Mio. € fällig, innerhalb von zwei bis fünf Jahren 60,5 Mio. € und größer fünf Jahre 2,3 Mio. €.

Verpflichtungen durch betriebliche Altersversorgung Die Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG ist seit 01.01.1979 und die Netze Mittelbaden GmbH & Co. KG beziehungsweise ihre Rechtsvorgängerinnen sind seit 01.01.2007 Mitglied bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbands Baden-Württemberg (ZVK). Am Bilanzstichtag waren insgesamt 304 (Vorjahr: 293) Mitarbeiter bei der ZVK versichert.

2018 betrug der Umlagesatz in der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG 10,1 %. Hiervon trägt der Arbeitgeber für die vor dem 01.01.2006 ins Unternehmen eingetretenen Mitarbeiter 9,55 % (Arbeitnehmer 0,55 %), für die nach dem 31.12.2005 eingetretenen Mitarbeiter trägt das Unternehmen 6,675 % (Arbeitnehmer 3,425 %) der umlagepflichtigen Vergütungen in Höhe von 7,9 Mio. €.

Der Umlagesatz bei der Netze Mittelbaden GmbH & Co. KG betrug 8,4 %. Hiervon trägt der Arbeitgeber für die vor dem 01.01.2006 in die Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG eingetretenen und zum 01.01.2007 in die Elektrizitätswerk Mittelbaden Netzbetriebsgesellschaft mbH übergeleiteten Mitarbeiter 7,85 % (Arbeitnehmer 0,55 %), für die nach dem 31.12.2005 eingetretenen Mitarbeiter trägt das Unternehmen 4,975 % (Arbeitnehmer 3,425 %) der umlagepflichtigen Vergütungen in Höhe von 6,3 T€.

Weitere zukünftige Steigerungen des Umlagesatzes sind von der ZVK angekündigt. Rückstellungen für die Verpflichtungen, die mit dieser Form der betrieblichen Altersversorgung verbunden sind, sind nicht bilanziert. Zum 31.12.2018 betragen diese mittelbaren Pensionsverpflichtungen ohne Berücksichtigung des Kassenbestands der ZVK insgesamt 26.051 T€.

Beziehungen zu nahe stehenden Personen Als nahe stehende Personen gelten natürliche und juristische Personen und Unternehmen, die die Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft und deren Tochterunternehmen beherrschen oder einen wesentlichen Einfluss ausüben können. Zu diesem Personenkreis zählen insbesondere die Anteilseigner der Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft sowie die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Wesentliche Geschäftsbeziehungen zwischen dem Konzern und nahe stehenden Personen resultierten im Geschäftsjahr 2018 aus laufenden Konzessionsverträgen sowie Stromlieferungsverträgen. Darüber hinaus bestehen im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit Beziehungen zu den kommunalen Anteilseignern. Sämtliche Geschäfte mit nahe stehenden Personen erfolgten zu marktüblichen Bedingungen.

Honorar der Abschlussprüfer Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte GmbH, Mannheim, wurde von der Hauptversammlung beziehungsweise von den Gesellschafterversammlungen zum Konzernabschlussprüfer beziehungsweise Abschlussprüfer für das Wirtschaftsjahr 2018 gewählt. Das Mandat umfasste folgende Abschlüsse:

- >> Konzernabschluss der Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft
- >> Einzelabschluss der Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft
- >> Einzelabschluss der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG
- >> Einzelabschluss der Netze Mittelbaden GmbH & Co. KG
- >> Einzelabschluss der Netze Mittelbaden Verwaltungs-GmbH

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 berechnete Gesamthonorar beträgt für Abschlussprüfungsleistungen 83 T€ und für andere Bestätigungsleistungen 12 T€.

Aufwendungen für Organe und Mitglieder

	2018	2017	Abweichung in %
Bezüge des Aufsichtsrats (einschließlich Sachleistungen) der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG	203 T€	215 T€	-5,58 %
Bezüge des Aufsichtsrats (einschließlich Sachleistungen) der Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft	1 T€	1 T€	0,00 %
Ruhegehälter und ähnliche Leistungen an frühere Mitglieder des Vorstands	380 T€	449 T€	-15,37%

Die Pensionsrückstellungen für den Vorstand betragen 1.528 T€ (Vorjahr: 1.184 T€). Für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene sind Pensionsrückstellungen in Höhe von 4.808 T€ (Vorjahr: 5.123 T€) bilanziert.

Auf die Angabe der Bezüge des Vorstands (§ 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB) wird gemäß § 314 Abs. 3 HGB verzichtet.

Nachtragsbericht Nach dem Bilanzstichtag ergaben sich keine Entwicklungen mit Auswirkungen auf das Jahresergebnis.

Zusammensetzung der Organe

Aufsichtsrat der Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft

Dr. Wolfgang G. Müller	Oberbürgermeister, Lahr, <i>Vorsitzender</i>
Edith Schreiner	Oberbürgermeisterin, Offenburg, <i>1. stellvertretende Vorsitzende bis 03.12.2018</i>
Marco Steffens	Oberbürgermeister, Offenburg, <i>1. stellvertretender Vorsitzender ab 03.12.2018</i>
Dr. Christoph Müller	Vorsitzender der Geschäftsführung der Netze BW GmbH, Stuttgart <i>1. stellvertretender Vorsitzender</i>
Michael Moritz	Elektromeister, Lahr, <i>2. stellvertretender Vorsitzender</i>
Carsten Gabbert	Bürgermeister, Schuttertal
Dr. Albert Glatt	Stadtrat, Zahnarzt, Offenburg
Roland Hirsch	Stadtrat, Kriminalhauptkommissar a. D., Lahr
Klaus Muttach	Oberbürgermeister, Achern
Carina Verlohr	Leiterin HR Sparte Markt EnBW AG, Stuttgart

Vorstand

Dr. Ulrich Kleine Lahr, Schwarzwald

Ergebnisverwendungsvorschlag Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn von 6.616,67 € den anderen Gewinnrücklagen zuzuführen.

Lahr/Schwarzwald, den 22. Februar 2019

Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft



Dr. Ulrich Kleine

Vorstand

>> Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens 2018

	Anschaffungs- und Herstellungs- kosten am 01. 01. 2018	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Ergebnis- wirksame Effekte aus At-equity- Gesellschaften	Anschaffungs- und Herstellungs- kosten am 31. 12. 2018
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.386.032,86 €	968.202,91 €	267.277,29 €	– €	– €	13.621.513,06 €
2. Geschäfts- oder Firmenwert	671.763,54 €	– €	– €	– €	– €	671.763,54 €
3. geleistete Anzahlungen	230.383,08 €	303.705,58 €	-92.183,08 €	– €	– €	441.905,58 €
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	13.288.179,48 €	1.271.908,49 €	175.094,21 €	– €	– €	14.735.182,18 €
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	54.110.908,65 €	284.156,38 €	4.270,73 €	1.977,91 €	– €	54.397.357,85 €
2. technische Anlagen und Maschinen	397.239.300,13 €	15.733.732,58 €	4.492.671,43 €	2.156.482,42 €	– €	415.309.221,72 €
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.321.425,77 €	647.578,82 €	– €	188.868,86 €	– €	18.780.135,73 €
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.930.711,40 €	7.111.214,80 €	-4.672.036,37 €	1.477.800,42 €	– €	7.892.089,41 €
Summe Sachanlagen	476.602.345,95 €	23.776.682,58 €	-175.094,21 €	3.825.129,61 €	– €	496.378.804,71 €
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	– €	173.230,72 €	– €	– €	– €	173.230,72 €
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	4.624.233,00 €	1.875.000,00 €	– €	– €	177.198,18 €	6.676.431,18 €
3. Beteiligungen	13.842.287,16 €	13.300,00 €	– €	187.314,72 €	– €	13.668.272,44 €
4. sonstige Ausleihungen	7.947.728,17 €	879.290,31 €	– €	850.159,94 €	– €	7.976.858,54 €
Summe Finanzanlagen	26.414.248,33 €	2.940.821,03 €	– €	1.037.474,66 €	177.198,18 €	28.494.792,88 €
Gesamtsumme	516.304.773,76 €	27.989.412,10 €	– €	4.862.604,27 €	177.198,18 €	539.608.779,77 €

Abschreibungen kumuliert 01.01.2018	Zuschreibungen	Abschreibungen laufendes Jahr	kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	Abschreibungen kumuliert 31.12.2018	Buchwert 31.12.2018	Buchwert 31.12.2017
10.374.566,48 €	– €	473.716,42 €	– €	10.848.282,90 €	2.773.230,16 €	2.011.466,38 €
413.066,60 €	– €	258.696,94 €	– €	671.763,54 €	– €	258.696,94 €
– €	– €	– €	– €	– €	441.905,58 €	230.383,08 €
10.787.633,08 €	– €	732.413,36 €	– €	11.520.046,44 €	3.215.135,74 €	2.500.546,40 €
30.361.381,15 €	– €	1.575.483,37 €	149,19 €	31.936.715,33 €	22.460.642,52 €	23.749.527,50 €
284.622.992,54 €	– €	8.538.679,37 €	2.146.086,88 €	291.015.585,03 €	124.293.636,69 €	112.616.307,59 €
15.719.576,86 €	– €	860.766,48 €	188.233,96 €	16.392.109,38 €	2.388.026,35 €	2.601.848,91 €
418.840,30 €	269.159,54 €	– €	– €	149.680,76 €	7.742.408,65 €	6.511.871,10 €
331.122.790,85 €	269.159,54 €	10.974.929,22 €	2.334.470,03 €	339.494.090,50 €	156.884.714,21 €	145.479.555,10 €
– €	– €	148.230,72 €	– €	148.230,72 €	25.000,00 €	– €
1.841.139,06 €	1.841.139,06 €	– €	– €	– €	6.676.431,18 €	2.783.093,94 €
3.613.999,00 €	– €	782.000,00 €	– €	4.395.999,00 €	9.272.273,44 €	10.228.288,16 €
– €	– €	– €	– €	– €	7.976.858,54 €	7.947.728,17 €
5.455.138,06 €	1.841.139,06 €	930.230,72 €	– €	4.544.229,72 €	23.950.563,16 €	20.959.110,27 €
347.365.561,99 €	2.110.298,60 €	12.637.573,30 €	2.334.470,03 €	355.558.366,66 €	184.050.413,11 €	168.939.211,77 €

>> Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2018

	2018	2017
Periodenergebnis	11.205 T€	13.268 T€
Abschreibungen/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	10.350 T€	10.496 T€
Zunahme/Abnahme (-) der langfristigen Rückstellungen	-93 T€	-313 T€
Erträge (-) aus Baukostenzuschüssen	-1.871 T€	-1.866 T€
Cash Earnings nach DVFA/SG	19.591 T€	21.585 T€
Zunahme/Abnahme (-) der kurzfristigen Rückstellungen	-5.733 T€	5.893 T€
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	0 T€	-73 T€
Gewinn (-)/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-29 T€	76 T€
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	7.221 T€	-2.494 T€
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-5.774 T€	-12.216 T€
Zinsaufwendungen (+), Zinserträge (-)	3.928 T€	3.332 T€
Sonstige Beteiligungserträge (-)	-984 T€	-618 T€
Ertragsteueraufwand (+), Ertragsteuerertrag (-)	2.004 T€	2.127 T€
Ertragsteuerzahlungen	3.930 T€	2.267 T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	24.155 T€	19.879 T€
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.272 T€	-483 T€
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	2.009 T€	1.995 T€
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-24.265 T€	-13.197 T€
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.037 T€	1.116 T€
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2.941 T€	-3.026 T€
Auszahlungen (-) für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0 T€	-62 T€
Erhaltene Zinsen (+)	424 T€	995 T€
Erhaltene Dividenden (+)	984 T€	618 T€
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-24.025 T€	-12.044 T€
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	0 T€	105 T€
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	15.000 T€	3.050 T€
Auszahlungen (-) für die Tilgung von (Finanz-)Krediten	-6.931 T€	-4.083 T€
Einzahlungen aus erhaltenen Baukostenzuschüssen	2.618 T€	3.746 T€
Gezahlte Zinsen (-)	1.202 T€	1.247 T€
Gezahlte Dividenden (-) an Minderheitsgesellschafter	-285 T€	-134 T€
Gezahlte Dividenden (-) an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-12.000 T€	-12.000 T€
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-396 T€	-8.069 T€
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-266 T€	-234 T€
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.680 T€	3.914 T€
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.414 T€	3.680 T€

>> Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2018

in T€	Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft (Mutterunternehmen)									
	gezeichnetes Kapital		Rücklagen			Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	Summe	Nicht beherrschende Anteile		Konzern-eigenkapital
	Stammaktien	Summe	Gewinnrücklagen		Summe			Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste	Summe	
			gesetzliche Rücklagen	andere Gewinnrücklagen		Summe				
Stand 01.01.2017	112	112	1	17	18	-7	123	70.151	70.151	70.274
Ausschüttung EWM AG & Co. KG	-	-	-	-	-	-	-	-12.000	-12.000	-12.000
Ausschüttung EEE GmbH & Co. KG	-	-	-	-	-	-	-	-64	-64	-64
Ausschüttung Windenergie Mühlenbach GmbH & Co. KG	-	-	-	-	-	-	-	-70	-70	-70
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	-	-	105 ¹⁾	105	105
Konzernjahresüberschuss	-	-	-	-	-	7	7	13.261	13.261	13.268
Stand 31.12.2017	112	112	1	17	18	0	130	71.383	71.383	71.513
Ausschüttung EWM AG & Co. KG	-	-	-	-	-	-	-	-12.000	-12.000	-12.000
Ausschüttung EEE GmbH & Co. KG	-	-	-	-	-	-	-	-148	-148	-148
Ausschüttung Windenergie Mühlenbach GmbH & Co. KG	-	-	-	-	-	-	-	-137	-137	-137
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	-	-	-	-	-	6	6	11.198	11.198	11.205
Stand 31.12.2018	112	112	1	17	18	6	136	70.296	70.296	70.433

¹⁾ Kapitalerhöhung Elektrizitätswerk Mittelbaden Wasserkraft GmbH & Co. KG (Anteil Minderheitsgesellschafter) in Höhe von 105 T€.

// Bericht des Aufsichtsrats



*Dr. Wolfgang G. Müller,
Vorsitzender*

Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung Im Jahr 2018 sank die Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP) der Bundesrepublik Deutschland auf 1,4 % nach 2,2 % im Jahr 2017. Getragen wurde das Wirtschaftswachstum insbesondere durch den privaten Konsum und den nach wie vor starken Export. Damit war das Wachstum in Deutschland ähnlich hoch wie in der Europäischen Union. Das anhaltende Wachstum steigerte den Bedarf an Fach- und Arbeitskräften. Die Anzahl der Erwerbstätigen erhöhte sich im Jahresdurchschnitt um 562.000 (+ 1,3 %) auf 44,8 Mio. Erwerbstätige.

Überwachung der Geschäftsführung und Beratung des Vorstands Der Aufsichtsrat hat gemäß Gesetz und Satzung die Geschäftsführung des Vorstands im Geschäftsjahr 2018 überwacht und ihn beratend bei der Leitung des Konzerns begleitet. Er informierte sich über die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns regelmäßig, zeitnah und umfassend durch schriftliche und mündliche Berichte des Vorstands.

Die Berichterstattung des Vorstands umfasste alle wichtigen Informationen zur Geschäftsentwicklung und zur Lage des Konzerns. Hierzu zählten insbesondere die Unternehmensplanung, die Quartalsberichte sowie die regelmäßigen Berichte über die Ergebnisse des Risikomanagements. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von erheblicher Bedeutung eingebunden. Geschäfte, die auf Grund gesetzlicher oder satzungsmäßiger Bestimmungen der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurden dem Aufsichtsrat zur Entscheidung vorgelegt.

Im Geschäftsjahr 2018 fanden insgesamt drei Sitzungen des Aufsichtsrats der Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft und fünf Sitzungen des Aufsichtsrats der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG statt, in denen sich die Aufsichtsräte anhand der schriftlichen und mündlichen Berichterstattung des Vorstands eingehend mit wichtigen Geschäftsvorgängen befassten. Die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns wurde ausführlich erörtert. Kein Mitglied des Aufsichtsrats nahm an weniger als der Hälfte der Sitzungen teil.

Zu den Schwerpunkten der Beratungen und Beschlussfassungen im Geschäftsjahr 2018 zählten insbesondere:

- >> Projekte und Beteiligungen im Bereich regenerativer Energieerzeugung
- >> Projekte im Bereich Nahwärmenetze
- >> Bau von zwei Rechenzentren gemeinsam mit der Leitwerk AG
- >> Kooperation Vertrieb E-Werk Moser Ottenhöfen
- >> Mögliche Einbringung der Stromnetze in der nördlichen Ortenau in die Netze Mittelbaden GmbH & Co. KG durch die Süwag AG
- >> Die Genehmigung der Wirtschaftspläne 2019 der Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft und der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG

Arbeit der Ausschüsse Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben haben der Aufsichtsrat der Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft und der Aufsichtsrat der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG jeweils einen Hauptausschuss gebildet. Der Hauptausschuss der Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft tagte 2018 ein Mal.

Der Prüfungsausschuss der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG kam im Geschäftsjahr 2018 zu insgesamt zwei Sitzungen zusammen. Die Prüfungen führten zu keinen Beanstandungen.

Konzernabschluss Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsauftrag für den Konzernabschluss des Geschäftsjahrs 2018 ordnungsgemäß an die von der Hauptversammlung vom 20. Juni 2018 zum Abschlussprüfer gewählte Prüfungsgesellschaft Deloitte GmbH, Mannheim, erteilt. Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überzeugt. Der Prüfungsauftrag umfasste die Prüfung des Konzernabschlusses mit dem Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2018.

Die Prüfung führte zu keinerlei Einwendungen, so dass der Abschlussprüfer einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilen konnte.

Allen Mitgliedern des Aufsichtsrats haben der Konzernabschluss einschließlich Lagebericht sowie der Prüfungsbericht der Abschlussprüfer vorgelegen. Die Vertreter des Abschlussprüfers nahmen an der Beratung des Konzernabschlusses in der Aufsichtsratssitzung am 10. Mai 2019 teil und erläuterten die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung.

Der Aufsichtsrat ist nach eingehender Prüfung zu dem Ergebnis gekommen, dass der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 sowie der Lagebericht über das Geschäftsjahr 2018 als auch die Buchführung zu keinen Einwendungen Anlass geben.

Der Aufsichtsrat hat mit Beschluss vom 10. Mai 2019 den von der Gesellschaft aufgestellten und von Deloitte GmbH geprüften Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2018 festgestellt. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Vorstand zu entlasten.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat Der in 2018 neu gewählte Oberbürgermeister der Stadt Offenburg, Herr Marco Steffens, wurde am 3. Dezember 2018 gemäß § 9 Abs. 1 S. 2 der Satzung in den Aufsichtsrat entsandt. Herr Steffens ersetzt die bisherige Oberbürgermeisterin der Stadt Offenburg, Frau Edith Schreiner. Frau Schreiner ist somit zum 3. Dezember 2018 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Der Aufsichtsrat dankt Frau Schreiner für die konstruktive und engagierte Zusammenarbeit.

In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats am 5. Dezember 2018 wurde Herr Oberbürgermeister Marco Steffens zum 1. stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns Dank und Anerkennung für ihren Einsatz im vergangenen Geschäftsjahr aus.

Lahr, den 10. Mai 2019

Der Aufsichtsrat



Dr. Wolfgang G. Müller

Vorsitzender

// Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft, Lahr/Schwarzwald

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft, Lahr/Schwarzwald, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalspiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft, Lahr/Schwarzwald, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- >> entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- >> vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen

unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen

Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- >> identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- >> gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- >> beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- >> ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- >> beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- >> holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- >> beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- >> führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Mannheim, den 12. April 2019

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Dirk Krämer)
Wirtschaftsprüfer



(Michael Müller)
Wirtschaftsprüfer



// Impressum

- >> Elektrizitätswerk Mittelbaden
Verwaltungsaktiengesellschaft
Lotzbeckstraße 45
77933 Lahr

- >> v. i. S. d. P. : Dr. Ulrich Kleine
Vorstand der Elektrizitätswerk Mittelbaden
Verwaltungsaktiengesellschaft

- >> Text: Elektrizitätswerk Mittelbaden
Verwaltungsaktiengesellschaft

- >> Grafischer Aufbau,
DTP: Vollmone Werbeagentur GmbH, Offenburg

// Elektrizitätswerk Mittelbaden
Verwaltungsaktiengesellschaft
Lotzbeckstraße 45
77933 Lahr

